Frau Solf teilte mit, dass Ende Oktober die Antragsfrist des Programms endete. Im Jahr 2022 seien 27 Anträge bewilligt und ein Bescheid aufgehoben worden. 16 Anträge hätten abgelehnt bzw. zur Nachbesserung zurückgegeben werden müssen. Zwei digital eingereichte Anträge mussten wegen eines fehlenden Posteingangs, der für die Bearbeitung erforderlich ist, zurückgegeben werden. Insgesamt handele es sich also um 46 Anträge, die 2022 bei der Verwaltung bearbeitet wurden. Mittels Presseinformationen sei mehrfach auf die Möglichkeit der Förderung aufmerksam gemacht worden. Es sei jedoch bei allen Anträgen ein sehr hoher Beratungsbedarf vonnöten gewesen.

KTM Ziegner fragte, ob sie es richtig verstanden habe, dass der bürokratische Aufwand häufig zu hoch für die Ehrenamtlichen aus den Vereinen sei.

Frau Solf erklärte, dass häufig grundlegende Fördermodalitäten des Programmes genau erläutert werden müssten, da ansonsten keine Bewilligung möglich gewesen wäre.

Frau Paar ergänzte, dass aus diesem Grund geplant sei, mit den Ehrenamtskoordinatoren aus den kreisangehörigen Kommunen zusammenzuarbeiten. Man versuche, die beantragenden Vereine so viel wie möglich bei der Antragsstellung zu unterstützen.